



Projektbericht: Winter-Skatehalle

Offene Jugendarbeit Zentrum
April 2016

1 Ausgangslage

Die Skateboard-Szene in St. Gallen ist wieder aufgeblüht. Bereits Anfang Oktober 2015 wurde die Mobile Jugendarbeit von einem Jugendlichen angefragt ob es Möglichkeiten für eine temporäre Indooranlage gäbe. Auch bei winterlichen Temperaturen sind unzählige (>20) junge und junggebliebene Skaterinnen und Skater bis in die späten Abendstunden bei der Kreuzbleiche am Trainieren. Über die Wintermonate gibt es bislang keine offiziellen, alternativen Möglichkeiten. Dies führt dazu, dass die Ausübung, sofern wetterbedingt überhaupt möglich, weiterhin draussen stattfindet und das Verletzungsrisiko steigt. Sobald der Winter einkehrt, haben viele, insbesondere jüngere der Szene keine Möglichkeiten zur Ausübung der Sportart und der persönlichen Weiterentwicklung. Dies führt über die Monate zu einem Rückschritt und mangelnder Bewegung oder zu unerlaubten Aufenthalten in Tiefgaragen, welche zurzeit ihre einzige Alternative ist.

Im Gespräch mit der Fachstelle Kultur hat sich die Haggenstrasse 45 als geeignete Location herauskristallisiert, da das Gebäude seit mehreren Monaten und bis zum damals geplanten Umbau im Jahr 2016 leerstehende Räume bietet. Die Liegenschaft ist zentrumsnah, gut erreichbar und im Besitz der Stadt St.Gallen.

1.1 Umfrage Skatepark

Eine Umfrage des Jugendsekretariats im Skatepark der Kreuzbleiche vom 15.11.2015 zeigt, dass die befragten Personen (im Alter von 12 – 27 Jahre, Durchschnittsalter 16 Jahre) ein grosses Interesse an einem Winter-Skatepark haben.

2 Inhalt & Ziele

Das Angebot richtet sich an aktive Skaterinnen und Skater aus St. Gallen. Die Winter-Skatehalle ist nicht für den Aufenthalt und „Abhängen“ von Jugendcliquen gedacht.

Konkrete Ziele

- Trainingsmöglichkeiten für Skaterinnen und Skater über die Wintermonate anbieten
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen fördern und unterstützen
- Der Betriebsgruppe (8-12 Jugendliche) Verantwortung übertragen
- den Jugendlichen Gestaltungsfreiraum ermöglichen

3 Umsetzung

Die Räumlichkeiten wurden vom 16. Januar 2016 bis zum 9. April 2016 (Beginn der Frühlingferien) für Skaterinnen und Skater zu Trainingszwecken geöffnet.

Ausstattung

Mobile Elemente (3 Rails, 2 Curbs, 1 Kicker, 1 Cube) wurden durch die Skaterinnen und Skater organisiert und kostenlos zur Verfügung gestellt. Für sämtliche Anschaffungen waren die nutzenden Personen verantwortlich. Eine Quaterpipe wurde vor Ort von den Jugendlichen gezimmert. Bauliche Massnahmen waren keine erforderlich.

Die Elemente wurden mit einem Schutzabstand zu Fenstern und Säulen aufgestellt. Während dem Betrieb blieben die Fenster aus lärmtechnischen Gründen geschlossen. Das Rauchen und der Konsum von Alkohol wurde in den Räumlichkeiten strikt untersagt.

Konzept und Betreuung

Der Betrieb vor Ort wurde vom Jugendsekretariat begleitet und von einer Betriebsgruppe mit aktiven Skatern gewährleistet. Jeweils zwei Betriebsgruppenmitglieder waren für einen reibungslosen Betrieb zuständig, wovon mindestens eine Person 18 Jahre alt war. In einer Anfangsphase war jeweils eine Person vom Jugendsekretariat zur Unterstützung und Begleitung vor Ort. Die Betriebsgruppe sorgte für die Einhaltung der Hausordnung, hielt die Besucherzahlen fest und kommunizierte die Öffnungszeiten auf den bereits existierenden Kommunikationsplattformen der Skaterinnen und Skater in St. Gallen (Facebook / Whatsapp). Ein entsprechendes Betriebskonzept regelte die Rechte und Pflichten der Betriebsgruppenmitglieder. Eine Hausordnung und vorgängige Nutzungsvereinbarung regelten die Haftung sämtlicher nutzenden Personen. Die Nutzung erfolgt auf eigenes Risiko. Ansprechpartnerin war während des gesamten Betriebs das Jugendsekretariat.

Folgende Öffnungszeiten wurden abgedeckt:

Dienstags: 17:00 – 21:30 Uhr

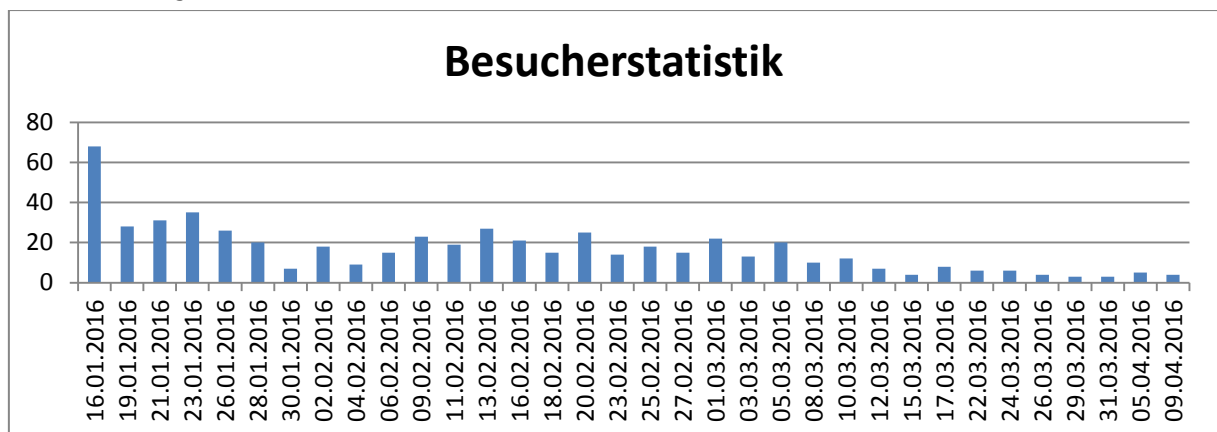
Donnerstags: 17:00 – 21:30 Uhr

Samstags: 13:00 – 18:00 Uhr

Ab ca. Mitte März als es Draussen wieder länger hell und trocken war, wurden die Öffnungszeiten den Bedürfnissen nach angepasst. Es gab eine Verkürzung und an sonnigen Samstagnachmittagen blieb die Halle geschlossen. Die Kommunikation erfolgte durch die Betriebsgruppe in Absprache mit dem Jugendsekretariat.

4 Ergebnisse

Die Zahlen der Nutzung bestätigen das Bedürfnis nach einer Trainingsmöglichkeit über die Wintermonate. Die Fortschritte der Einzelnen, insbesondere der jüngeren Teilnehmer sind hoch erfreulich. Über die gesamte Projektdauer wurden über 500 Teilnahmen registriert. Insgesamt haben knapp 100 Jugendliche und junge Erwachsene regelmässig von der temporären Skatehalle profitiert. An den 34 Öffnungszeiten haben im Durchschnitt 17 Skater/innen teilgenommen.



Die Statistik zeigt, dass die Nutzung stark vom Wetter abhängig ist. Sobald die Temperaturen wieder steigen und es draussen trocken ist, sind viele wieder im Skatepark der Kreuzbleiche anzutreffen.

5 Schlussfolgerungen

Erfolg	Knacknüsse
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit: Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren klappte vorbildlich, Stadtintern sowie extern. - Zwischenfälle: Es gab keine Zwischenfälle oder Unfälle. - Medienresonanz: Print- und TV-Medien haben von sich aus Interesse am Projekt gezeigt. - Engagement Jugendliche: Die Betriebsgruppe hat sich stark für das Projekt eingesetzt, keine Mühen gescheut und viel Freizeit investiert. - Verantwortungsübernahme Jugendliche: Der Betriebsgruppe konnte erfolgreich einen grossen Teil der Verantwortung übergeben werden. - Kommunikation mit Betriebsgruppe: über das Medium Whatsapp konnte zeitnahe kommuniziert werden. - Kontaktpflege Anwohnende: ein gutes Verhältnis mit den Anwohnenden war uns wichtig und ist uns gelungen - Nutzungsvereinbarungen: Sämtliche Skaterinnen und Skater brachten die unterzeichnete Vereinbarung mit oder unterzeichneten sie vor Ort. - Regeleinhaltung: Die Hausordnung wurde eingehalten. Es gab keine Schwierigkeiten und es mussten keine Sanktionen ausgesprochen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Schönwetter Öffnungszeiten: Bei schönem und trockenem Wetter war es schwierig, die Schichten zu besetzen - Staub in der Halle: Durch den Staub wurde die Halle sehr rutschig und musste mehrmals feucht aufgenommen werden. - Lärmpegel in der Halle: Mit Ohrenpax wurde entgegengewirkt. - Präsenz Projektteam: Ressourcentechnisch war es dem Projektteam nur zu gewissen Zeiten möglich in der Halle präsent zu sein. - Mädchenanteil: Keine Mädchen haben das Angebot genutzt.

6 Ausblick

Chancen (Zukunftsvisionen, Änderungen)	Herausforderungen (gilt es zu beachten)
<ul style="list-style-type: none"> - Flexiblere Öffnungszeiten bei schönem und trockenem Wetter 	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation der flexiblen Öffnungszeiten - Staub in der Halle / Reinigung der Rollen - Aufteilung der Schichten: Verantwortung in der Halle besser unter der Betriebsgruppe aufteilen. Alle sollen ein Mindestmass an Öffnungszeiten abdecken. Dies ist jedoch schwierig je nach beruflicher oder schulischer Situation. - Teilnahmeschwelle für Mädchen senken

6.1 Weiteres Vorgehen

Nach den Sommerferien wird geprüft, ob die Liegenschaft an der Haggenstrasse 45 im Winter 2016/17 wieder zur Verfügung steht oder eine andere passende Lösung gefunden werden kann. Zum Zeitpunkt des Projektabschlusses ist undeutlich, was mit dem Gebäude an der Haggenstrasse geschehen wird.

7 Finanzen

Das Projekt wurde zu einem Grossteil vom Jugendsekretariat finanziert. Das Projekt wurde finanziell unterstützt vom doodah Skate- und Snowboardshop St. Gallen und dem Verein Rollpark. Die Ausgaben konnten verhältnismässig tief gehalten werden, da verschiedene Elemente unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Die Schlussrechnung sieht wie folgt aus:

Ausgaben

Pauschale Räumlichkeit	1750.-
Material Quarterpipe	819.70
Eröffnungsfest/Kleinmaterial	139.-
Transportkosten	32.-
Total Ausgaben	2740.70

Einnahmen

Projektfinanzierung Jugendsekretariat	1421.-
Sponsoring doodah	500.-
Finanzielle Unterstützung Verein Rollpark (f. Quarterpipe)	819.70
Total Einnahmen	2740.70

Menno Labruyère,

0712245638,

menno.labruyere@stadt.sg.ch

Daniela Epple,

0712246889,

daniela.epple@stadt.sg.ch



8 Danksagung

Das Team bedankt sich bei allen involvierten Personen für Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen gegenüber dem Projekt. Ohne sie wäre ein solches Vorhaben gar nie möglich gewesen.

Ein spezieller Dank geht an die Betriebsgruppe für ihre tatkräftige Unterstützung:

- Fabio Martin
- Micha Tobler
- Dominic Grass
- Damiano Canzian
- Mathias Chau
- Julian Kerrison
- Pascal Schönenberger
- Niklas Schmidt
- Malik Mansaray
- Joel Künzli
- Nicolas Cruz Gomez

Ebenfalls bedanken wir uns herzlich bei den involvierten Stellen der Stadt St. Gallen, insbesondere:

- Yvonne Frischknecht, Liegenschaftsamt St. Gallen
- Kristin Schmidt, Fachstelle Kultur
- Martin Bühler, Sportamt St. Gallen
- Patrik Bölsterli, Primarschule Schönenwegen
- Elisabeth Keller, Schulärztlicher Dienst

Besten Dank auch an den Doodah Skateshop St. Gallen und den Verein Rollpark für die finanzielle Unterstützung.

Zuletzt möchten wir es nicht lassen, auch unseren Nachbarn Angela Forster und Raniero Graf sowie Bruna und ihrem Team für ihre Zustimmung und für das Aushalten des Lärms zu danken.

